



Entwicklung einer Region nicht verhindert werden. Alle Beteiligten sollen maßvoll und am besten frühzeitig gemeinsam überlegen, ob, wo und in welchem Maße eine Bebauung vertretbar ist.

Ausgleichsflächen

Im April 2013 verabschiedete das Bundeskabinett die „Verordnung über die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft“. Auf-

bauend auf dem Bundesnaturschutzgesetz sollen in dieser die Vorgaben der Länder und Kreise für ganz Deutschland zusammengeführt und präzisiert werden. Entsiegelungen, produktionsintegrierte Maßnahmen und die Zahlung von Ersatzgeldern werden hierbei vorrangig als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur geprüft.

Fotos:

Christian Mühlhausen/Landpixel (1), Deutscher Bauernverband (2,3), Jörg Hackemann/Fotolia.com (4), InkkStudios/iStockphoto (5)

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

Flächenverbrauch

Boden ist der wichtigste Produktionsfaktor für die Landwirtschaft. Er ist die Grundlage für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen. Jedoch schrumpft die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Deutschland Tag für Tag. Hauptursache dafür ist die stetig wachsende Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Was ist Flächenverbrauch?

Eine Fläche kann streng genommen nicht „verbraucht“, sondern nur durch eine andere Nutzung in Anspruch genommen werden. Korrekterweise würde man daher besser von „Flächeninanspruchnahme“ sprechen. Wenn eine Autobahn gebaut, ein Gewerbegebiet erschlossen oder

i.m.a - information.medien.agrar e.V.

Wilhelmsaue 37 · 10713 Berlin
Tel. 030 8105602-0 · Fax 030 8105602-15
info@ima-agrar.de · www.ima-agrar.de

information,
medien.agrar e.V.

ima

Flächenverluste der Landwirtschaft

Flächenveränderung in Hektar, Deutschland 1992 - 2015



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2017-GrZ1-2

ein Wohngebiet errichtet wird, bringt dieser Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche einen Verlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche und natürlichen Lebensräumen mit sich.

Weniger Agrarflächen

In den Jahren 2013 bis 2015 lag die Ausdehnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland bei durchschnittlich 69 ha pro Tag. Ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist es, diesen Wert bis zum Jahr 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren. Den Flächenverbrauch einzudämmen, ist eine der größten Herausforderungen in Europa. Denn die landwirtschaftlichen Nutzflächen

sind unbebaute Flächen, die für den Ackerbau, die Wiesen- und Weidewirtschaft bzw. den Garten-, Obst- oder Weinbau benötigt werden. Die Kulturlandschaft dient zudem als Freizeit- und Erholungsraum.

Der Natur- und Landschaftsschutz ist auch betroffen, da die Umwandlung zu Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet, dass Flächen nicht mehr für die Grundwasserneubildung oder als naturnahe Lebensräume für Tiere und Pflanzen verfügbar sind. Die Biodiversität verringert sich dadurch.

Folgen für die Landwirtschaft

Der Verlust von Produktionsflächen oder deren Zerschneidung trägt

zu Ertragsverlusten und zu einem hartumkämpften Bodenmarkt bei. Das gefährdet die sichere Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen und kann die Importabhängigkeit steigern. Zwar ist es in Deutschland vorgeschrieben, dass ein Eingriff in die Natur und Landschaft (z.B. durch Baumaßnahmen) kompensiert werden muss, etwa durch Anlage neuer Biotop. Dies führt jedoch für die Landwirtschaft nicht selten zu einem weiteren Verlust an Fläche. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind bestrebt, die Produktivität auf ihren vorhandenen Flächen zu steigern, damit die Erträge und Einkommen

insgesamt nicht sinken. Dies wiederum führt zu Veränderungen in den Produktionsweisen.

Siedlungen sinnvoll entwickeln

Eine Möglichkeit den Flächenverbrauch zu reduzieren, bietet die Novelle des Baugesetzbuches aus dem Jahr 2013. Danach sollen künftig die Potenziale der Innenentwicklung in Städten und Gemeinden, z.B. Baulücken, bei neuen Bauvorhaben besser genutzt werden.

Zudem müssen Flächen, die für die landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignet sind, bei der Aufstellung von Bauplänen geschont werden. Dabei darf die strukturelle

